

leibniz-transfer

TRANSFERANGEBOTE AUF EINEN B(K)LICK – LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT STARTET NEUES PORTAL UM WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER

Am 12. Januar 2012 startete mit www.leibniz-transfer.de ein Internetportal der Leibniz-Gemeinschaft mit weit über 200 Angeboten zum Wissens- und Technologietransfer. Unter dem Motto »Vielfalt und Exzellenz« bündelt das Leibniz-Transferportal die Kompetenzen, Dienstleistungen, Produkte und Technologien der Leibniz-Gemeinschaft.

Mit zur Zeit weit über 200 Transferangeboten aus 76 Leibniz-Instituten ging das neue Leibniz-Transferportal online. Unternehmen können damit über direkte Kontakte zur Wissenschaft den eigenen Forschungs- und Entwicklungsaufwand optimieren. Für Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler anderer Einrichtungen sowie Personen aus Politik und Öffentlichkeit ist das Transferportal der direkte Weg, aus der Vielfalt der Leibniz-Forschung themenspezifisch neue Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für ihre Bedürfnisse zu finden.

Die Darstellung der Transferangebote ist Disziplinen übergreifend. Unter dem Motto »Vielfalt und Exzellenz« reichen die Angebote der Leibniz-Gemeinschaft von Qualifizierungsangeboten, Beratungsleistungen und Informationsressourcen wie Datenbanken oder Bibliotheken bis hin zu Technologien, Patenten und Infrastrukturangeboten. Zudem können auch Kooperationspartner oder Gutachter über das Transferportal gefunden werden.

Die Aufbereitung der Angebote in drei »Transferkarten« sieht folgenden Aufbau vor: Eine Transferkarte visualisiert die Angebote entlang der Branchenzugehörigkeit und regionalen Verortung der Auftraggeber (»Karte der Auftragsprojekte«). In der »Karte der Kooperationen« werden die Partner in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft regional visualisiert. Die »Karte der Transferverbünde« bildet die Angebote nach den Forschungsverbänden der Leibniz-Gemeinschaft ab.

Das Portal www.leibniz-transfer.de ergänzt die In-

ternetauftritte der Einrichtungen und wird von der ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft betrieben.

Die Erstellung des Portals erfolgte innerhalb des vom BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie) geförderten Projekts ProfiTech (2010–2011). ProfiTech ist ein Modellvorhaben zur Professionalisierung des Wissens- und Technologietransfers in der Leibniz-Gemeinschaft. Unter der Koordination des Leibniz-Instituts für Plasmaforschung und Technologie e.V. (INP), Greifswald waren folgende Partnerinstitutionen beteiligt: Leibniz-Institut für Astrophysik (AIP), Potsdam; Institut für Deutsche Sprache (IDS), Mannheim; Leibniz-Institut für Arterioskleroseforschung (Lifa), Münster; Leibniz-Institut für Katalyse (LIKAT), Rostock; Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB); Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (Zalf), Müncheberg.

KONTAKT

Dr. Gesa Gordon, INP Greifswald – Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie e.V., Projektleiterin ProfiTech, Felix-Hausdorff-Straße 2, 17489 Greifswald, Tel: 0162 – 4107 482, E-Mail: gesa.gordon@inp-greifswald.de

AIBM

JAHRESTAGUNG DER AIBM GRUPPE DEUTSCHLAND VOM 18. BIS 21. SEPTEMBER 2012 IN FRANKFURT AM MAIN

Vom 18. bis 21. September 2012 findet die nächste Jahrestagung der AIBM Deutschland (Association Internationale des Bibliothèques, Archives et Centres de Documentation Musicaux, Gruppe Bundesrepublik Deutschland) statt. Sie wird ausgerichtet von der Bibliothek der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main in Zusammenarbeit mit der AIBM Deutschland.

Die Veranstaltung widmet sich schwerpunktmäßig dem Thema »Die Zukunft von Notenausgaben (in Bibliotheken)«. Unter anderem sind Vorträge zu folgenden Punkten denkbar:

- Die Zukunft des Mediums Musikdruck
- Elektronische Notenangebote und Erfahrungen mit ihrer Akzeptanz

- Geschäftsmodelle und rechtliche Aspekte elektronischer Notenangebote
- Notendigitalisierungsprojekte und ihre Vernetzung
- Fragen der Erschließung von Musikalien

Das Programm soll durch Vorträge zu aktuellen Themen und Projekten aus dem musikbibliothekarischen Bereich ergänzt werden.

Die deutsche AIBM wurde 1953 in enger Anlehnung an die Ziele und Aufgabenbereiche des gleichnamigen internationalen Verbandes gegründet. Seit 1992 ist sie ein eingetragener Verein mit mehr als 250 institutionellen und individuellen Mitgliedern (z. B. Musikbibliotheken, Musikarchiven, Rundfunkbibliotheken, Musikdokumentationseinrichtungen) und ist damit eine der größten der nationalen Gruppen der AIBM.

KONTAKT

Dr. Silvia Uhlemann, Sekretärin der AIBM Deutschland, E-Mail: sekretaerin@aibm.info, c/o Universitäts- und Landesbibliothek, Schloss, 64283 Darmstadt

WEITERE INFORMATIONEN

www.aibm.info

(Veröffentlichungen und deren Wahrnehmung) quantitativ erfasst werden. Allerdings können bibliometrische Verfahren nicht beliebig auf die unterschiedlichen Fachgebiete angewendet werden, je nach Gebiet differiert der Veröffentlichungs- und Nutzungsprozess immens.

Im Rahmen dieser Tagung sollen die aktuellen Entwicklungen von bibliometrischen Verfahren in den einzelnen Forschungsdisziplinen erörtert werden. Das Hauptaugenmerk gilt der Möglichkeit, wissenschaftliche Publikationen in den Geisteswissenschaften und deren Rezeption in der Forschung zu ermitteln. Im Vergleich zu diesem innovativen Tätigkeitsfeld sollen auch die »state of the art«-Methoden in den Naturwissenschaften vorgestellt werden.

Die Tagung richtet sich an Fachleute aus der Bibliometrie, dem Bibliothekswesen und der Wissenschaft, an Informationsdienstleister sowie an Führungskräfte aus Wissenschaft und Forschung.

KONTAKT

Martin Gorski, Universitätsbibliothek Regensburg, Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg, Tel.: 0941 – 943-1560, E-Mail: bibliometrie@bibliothek.uni-regensburg.de

Bibliometrie

BIBLIOMETRISCHE STANDARDS IN GEISTES- UND NATURWISSENSCHAFTEN: AKTUELLER STAND UND ZUKÜNFTIGE TRENDS – 1. INTERNATIONALE BIBLIOMETRIE-KONFERENZ UND FACHMESSE VOM 18. BIS 20. SEPTEMBER 2012 AN DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK REGENSBURG

In der Zeit vom 18. bis 20. September 2012 findet an der Universitätsbibliothek Regensburg die 1. Internationale Bibliometrie-Konferenz und Fachmesse mit dem Thema »*Bibliometrische Standards in Geistes- und Naturwissenschaften: Aktueller Stand und zukünftige Trends*« statt. Die Konferenzvorträge und -workshops sind in deutscher und englischer Sprache.

Wissenschaft qualitativ und quantitativ zu messen ist keineswegs trivial. So kann der Forschungsoutput

VFI

VERGABE DES VFI-FÖRDERUNGSPREISES 2011

Am 17.01.2012 hat die Vergabekommission des Vereins zur Förderung der Informationswissenschaft (VFI) entschieden, in diesem Jahr zwei zweite und zwei dritte Preise zu vergeben. Die folgenden Arbeiten wurden prämiert:

2. Preise (je € 500):

(a) **Kathi Woitas**: Bibliografische Daten, Normdaten und Metadaten im Semantic Web: Konzepte der Bibliografischen Kontrolle im Wandel.

Magisterarbeit, Humboldt-Universität zu Berlin, 2010.

(b) **Loredana Pinna und Wiebke Wessels**: Mobile Anwendungen von Öffentlichen Bibliotheken in Deutschland: Studie zum aktuellen Stand und zur zukünftigen Entwicklung bibliothekarischer Dienstleistungen für mobile Endgeräte.

Masterarbeit, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, 2011.

3. Preise (je € 250):

(a) **Christina Bank:** Die Usability von Online-Wörterbüchern und elektronischen Sprachportalen.

Magisterarbeit, Universität Hildesheim, 2010.

(b) **Katrin Geist:** Bildungsbezogene Informationssuche: Ergebnistypen, Qualität und Relevanz von Suchergebnissen von Universalsuchmaschinen.

Magisterarbeit, Universität Hildesheim, 2011.

Nach dem Urteil der Jury besticht die Magisterarbeit von Kathi Woitas insbesondere hinsichtlich ihres Aufbaus und Konzeptes sowie der Detailliertheit und Qualität der Zusammenschau. Die gemeinsam verfasste Masterarbeit von Loredana Pinna und Wiebke Wessels stellt eine umfassende, pionierhafte Untersuchung mit hohem Wert für (Öffentliche) Bibliotheken sowohl in methodischer als auch in praktischer Hinsicht dar.

Die Arbeit von Christina Bank überzeugt durch ambitioniertes Untersuchungsdesign, Kompetenz, klare Strukturierung und hohe Anschaulichkeit der Darstellung. In der Abschlussarbeit von Katrin Geist wird die kompetente, konzise und überzeugende theoretische Darstellung mit sehr gut überlegter methodischer Vorgangsweise kombiniert.

Die nächste Ausschreibung erfolgt im März 2012. Die Web-Adresse zum VFI-Förderungspreis lautet: http://www.vfi-online.org/VFI_Preis.html

KONTAKT

Dr. Martin Hekele (Schriftführer), Verein zur Förderung der Informationswissenschaft (VFI) c/o Die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH, Brünnlbadgasse 17/2A, A-1090 Wien
Die E-Mail-Adresse für die Einsendung von Bewerbungen und sonstige Korrespondenz zum VFI-Förderungspreis lautet preis2011@vfi-online.org

Weiterbildung NEUER WEITERBILDUNGSMAS- TER »BIBLIOTHEKS- UND INFORMATIONSMANAGEMENT« AB OKTOBER 2012 AN DER HOCHSCHULE DER MEDIEN STUTTGART

Die Hochschule der Medien in Stuttgart bietet ab Wintersemester 2012/13 einen berufsbegleitenden

Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement an. Das neue Studienkonzept ist konsequent auf die Anforderungen an Führungskräfte im Bibliotheks- und Informationssektor ausgerichtet und bietet eine praxisnahe und wissenschaftlich fundierte Qualifizierung. Der bisher angebotene konsekutive Vollzeitmasterstudiengang wird nicht fortgeführt.

Mit dem Angebot eines berufsbegleitenden Masterstudiengangs reagiert die Hochschule der Medien auf die große Nachfrage nach einer fundierten wissenschaftlichen Weiterbildung mit hohem Praxisbezug. Im Vordergrund steht dabei das Ziel von Berufstätigen, sich durch ein Studium für leitende Funktionen in Bibliotheken und Informationseinrichtungen zu qualifizieren und zugleich ihre Berufstätigkeit fortzusetzen.

Weitere Impulse für die Neukonzipierung des Masterstudiengangs ergeben sich aus der dynamischen Veränderung der Berufspraxis: Die Entwicklung der Informationstechnologien und die damit einhergehende zunehmende Digitalisierung von Informationen verändern das Medien- und Informationsangebot und ermöglichen neue Medien- und Informationsdienstleistungen. Vernetzte Arbeitsumgebungen und virtuelle Informations-, Kommunikations- und Lernplattformen verändern die Arbeitsabläufe. Der Wettbewerb unter den öffentlichen und privaten Anbietern von Informations-, Medien- und Kulturdienstleistungen erfordert innerbetriebliche Umstrukturierungen sowie die Anwendung neuer Managementmethoden. Die Globalisierung der Informationsstrukturen macht internationale Kooperationen und Vernetzungen notwendig. Diesen Herausforderungen entspricht der neue Studiengang durch eine eindeutige Schwerpunktsetzung in den Bereichen »Digitale Bibliotheken« und »Public Management/Bibliotheksmanagement«.

Das Konzept des Weiterbildungsmasters Bibliotheks- und Informationsmanagement sieht folgende Schwerpunkte vor:

Die Organisation des Studiums:

Künftig können Berufstätige in Bibliotheken und anderen Informationseinrichtungen ein Masterstudium absolvieren, das sich organisatorisch und inhaltlich gut in den eigenen Berufsalltag integrieren lässt. Darauf sind Studieninhalte und Studienorganisation ausgerichtet. Das Masterstudium, das insgesamt vier theoretische Semester sowie ein Semester für die Erarbeitung der Master-Thesis umfasst, ist nach dem Konzept des Blended-Learning organisiert. Es verbindet traditionelle Präsenzseminare mit eLearning-Phasen. Die Präsenzseminare finden in der Regel geblockt und zumindest teilweise am Wochenende statt, um

eine flexible Organisation des Studiums zu ermöglichen. Der genaue Studienplan für das Wintersemester wird Anfang April auf der Homepage des Studiengangs veröffentlicht.

Das inhaltliche Profil:

Die gezielte Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis und die intensive Einbeziehung der beruflichen Erfahrungen und des beruflichen Wissens der Studierenden sind zentrale Merkmale des Studiengangs. Durch aktuelle wissenschaftliche Impulse erfolgt die gezielte Weiterentwicklung der fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen. Gefördert wird v.a. die Kompetenz zu wissenschaftlichem und entwicklungsorientiertem Arbeiten in Projekten mit konkretem Anwendungsbezug. Um den aktuellen Anforderungen an Fach- und Führungskräfte zu entsprechen, zählen die Fächer »Digitale Bibliotheken« sowie »Public Management/Bibliotheksmanagement« zu den Pflichtfächern des Studiums, die im Wahlbereich noch vertiefend thematisiert werden können.

Die Zielgruppe:

Der »Weiterbildungsmaster« der HdM richtet sich an Berufstätige, die eine Führungsaufgabe anstreben oder die sich in einer Führungsposition weiterqualifizieren wollen. Dabei setzt das Studium auf aktuellem Fachwissen und den Kompetenzen auf, die im Bachelor- oder Diplom-Studium vermittelt und in der Praxis erworben werden.

Die Zulassung:

Wer sich für den Weiterbildungsmaster bewerben möchte, muss folgende Zulassungsbedingungen erfüllen: Erforderlich sind mindesten ein Jahr einschlägige Berufserfahrung (Nachweis erforderlich) sowie der Abschluss eines ersten berufsqualifizierenden Hochschulstudiums (z.B. ein Diplom- oder Bachelor-Stu-

diengang) in den Fachrichtungen Bibliothek, Information oder Dokumentation. Liegt ein Bachelorabschluss vor, so muss dieser eine Mindestanzahl von 210 ECTS umfassen. Für Bewerberinnen und Bewerber mit einem Bachelor-Abschluss mit weniger als 210 ECTS können ggf. im Einzelfall Ausnahmeregelungen definiert werden. Diese Ausnahmeregelungen werden nach individueller Auswertung der Bewerbungsunterlagen und nach einem Auswahlgespräch festgelegt.

Studiengebühren:

Für den berufsbegleitenden Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement sind von den Studierenden neben den Verwaltungsgebühren Studiengebühren in Höhe von 1.300 Euro pro Semester zu entrichten. Die Gebühren basieren auf der Gebührenverordnung des Landes Baden-Württemberg sowie der Gebührenverordnung der Hochschule der Medien Stuttgart.

Interessenten an diesem Weiterbildungsmaster sollten sich mit ihrer Entscheidung nicht zu lange Zeit lassen: Die Zulassung zum Studiengang erfolgt zweijährlich zum Wintersemester, d.h. die nächste Möglichkeit eines Studienbeginns besteht erst wieder zum Wintersemester 2014/15.

Die Bewerbungsfrist für das Wintersemester 2012/13 ist der **15. Juli 2012**.

WEITERE INFORMATIONEN

Detaillierte Informationen zum Aufbau des Studiums, zu den einzelnen Fächern und ihren Inhalten sowie zu den Zulassungsvoraussetzungen können Sie auf der Homepage des Studiengangs (www.hdm-stuttgart.de/bi/master) nachlesen.